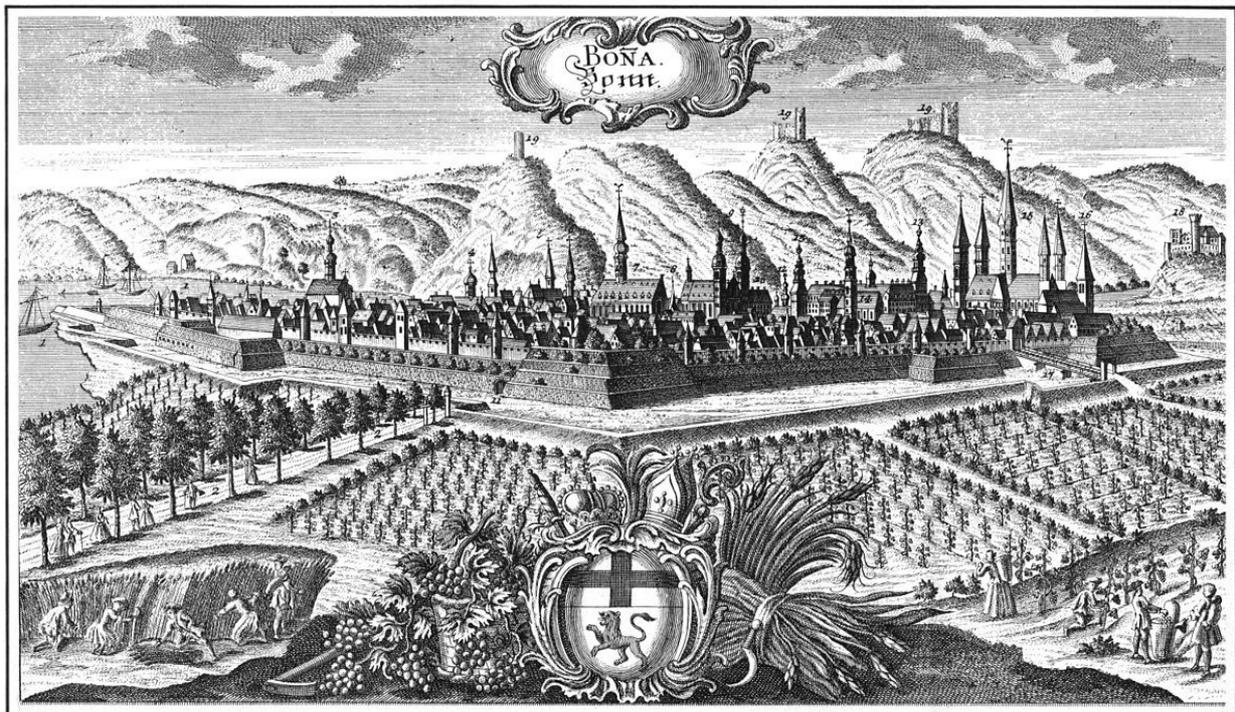


**Umtriebe zu König Ludwigs Sturz.  
Johann von Böhmen am Rhein gegen den Erzbischof von Köln.  
Bonn belagert.**

Mittlerweile hatte der günstige Erfolg der Mühldorfer Schlacht noch keineswegs den Widerstand der österreichischen Partei gebrochen. Des gefangenen Gegenkönigs Bruder, der leidenschaftliche Herzog Leopold von Österreich, bot Himmel und Erde auf, um die Krone, wenn schon nicht mehr seinem Hause zu erhalten, so doch von des gehassten Ludwigs Haupt zu reißen. Wir erinnern uns, wie bedenklich die Lage des Bayern wurde, als der zürnende Papst Johann der Zweiundzwanzigste entschieden zu seinen Feinden übertrat, und die Erzbischöfe von Köln und von Mainz schon im Begriff standen, die deutsche Reichskrone auf das Haupt des Königs von Frankreich, Karl dem Vierten, zu setzen. Bei diesen misslichen Umständen war Johann, der König von Böhmen, Ludwigs treueste und festeste Stütze. Sein tapferes Schwert blitzte bald dort bald hier zur Bekämpfung der Gegenpartei. Obwohl gerade um diese Zeit der erste Keim zu einem Zerwürfnis mit dem Bayern in seinem Herzen Wurzel gefasst haben mochte. Denn wir wissen, wie der Böhme darauf rechnete, für seine treuen Dienste die Mark Brandenburg zu erhalten, und wie er sich in dieser Hoffnung getäuscht sah. Dessen ungeachtet aber kämpfte er damals und in seiner Treue scheinbar noch unerschüttert, für Ludwigs Sache. Es galt, den Widerstand der Gegner am Niederrhein und vor allem den hartnäckigen Erzbischof von Köln, Heinrich von Virneburg, zu bezwingen. Schon im Herbst des Jahres 1323 war der König Johann mit seinen Scharen hier auf dem Kampfplatz erschienen, und im nächsten Frühling wehte sein Banner vor der festen Stadt Bonn. Die Anhänger Bayerns am Niederrhein und unter ihnen vor allen unsere Grafen, verstärkten das böhmische Heer. Dennoch ward Bonn vergebens belagert und voll Unmut wandte sich der König Johann gegen die Feste Brühl. Aber auch hier trotzte der Verteidiger kühner Mut und die starken Mauern der Burg jeglichem Sturme. Auch nahte der Erzbischof selbst mit seinem Kriegsvolke, um der Feste Entsatz zu bringen. Gerade in dieser Zeit geschah es, dass Engelbert der Graf von Mark, nebst seinem Bruder Adolf dem Bischof von Lüttich, aus der eben geendeten Fehde gegen die Bürger von Lüttich, herbeizogen, um sich vor Bonn mit den Freunden Ludwigs zu vereinigen. Als aber Engelbert Kunde erhielt, wie der Erzbischof sein bestes Kriegsvolk aus Westfalen über den Rhein geführt hat, da wandte er plötzlich auf seinem Wege um und richtete seine Waffen gegen die Burg Vollmenstein.



Bonn um 1700

(Bildquelle: Wikimedia)